

Klimawandel: Bio-Saisontonne schon ab April?

Warstein – Mit einem Antrag zur Saison-Biotonne wendet sich Jochen Korte an Bürgermeister Dr. Thomas Schöne, damit dieser das Thema im Rat auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung setzt. „Der Rat der Stadt Warstein möge beschließen, dass die Abfuhr der Saison-Biotonne ab 2023 bereits im April (bisher ab Mai) beginnt. Der Vertrag mit der ESG ist entsprechend zu ändern“, so Jochen Korte. Eine Anpassung der Gebührensatzung werde dann wohl erfolgen, falls es nötig werde.

Zum Hintergrund schreibt er: „Die Natur steht schon im April in vollem Saft, vielleicht auch ein Zeichen des Klimawandels. Viele Gartenbesitzer haben im April bereits zweimal den Rasen mähen müssen. Das Unkraut wuchert über alle Maßen. Bei vielen Bürgern ist die Saison-Biotonne längst voll. Die auf dem Wertstoffhof Lobbe eigenhändig zu leeren, ist körperlich schwächer gebauten Menschen nicht zumutbar. Ich spreche aus eigener Erfahrung. Mit dem Vorziehen des Leerungszeitraums um einen Monat wäre sicher vielen Warsteinern geholfen. Die zu erwartende Gebührenerhöhung dürfte sich wohl in Grenzen halten.“



Leo Reinold will die Brandscheune in Mülheim wieder aufbauen. Die Mauern haben das Feuer im März zum Glück überstanden.

FOTO: ALEXANDER LANGE

Scheune wird wieder aufgebaut

Nach Brand im März hat Besitzer große Pläne zum Mülheim-Jubiläum

VON ALEXANDER LANGE



Aktuell wird der Brandschutt der Scheune entsorgt.

Mülheim – Leo Reinold telefonierte gerade mit einem Mandanten, als seine Ehefrau ins Zimmer stürzte: „Leo, die Scheune brennt.“ Im ersten Moment habe er gar nicht gewusst, wie er reagieren sollte, sagt nur: „Dann lass sie brennen, was soll ich denn machen?“ Augenblicke später steigt er dann aber doch ins Auto und fährt los. Knapp eine Stunde Fahrtzeit liegen zwischen Bielefeld und Mülheim. Als er ankommt, steigen immer noch Flammen und Rauch aus der Scheune an der Mohnstraße empor. Die Freiwillige Feuerwehr aus dem Stadtgebiet ist mit rund 60 Kräften im Großeinsatz, Polizei, Rettungsdienst und Deutsches Rotes Kreuz ebenso vor Ort. Von den 165 Schweinen, die in der Scheune untergebracht sind, können fast alle gerettet werden. Glück im Unglück, verletzt wird niemand.

In Bielefeld als Steuerberater tätig

Doch als die Feuerwehr abzurück und der Brandort den Ermittlern der Kriminalpolizei gehört, wird das Ausmaß der Zerstörung auch Leo Reinold bewusst. Bis auf das Mauerwerk liegt die Scheune in Schutt und Asche: „Was Holz war, ist verbrannt. Nur was Stein ist, steht.“

Der gebürtige Mülheimer ist auf dem Hof aufgewachsen, lebt inzwischen mit Kind und Frau im ostwestfälischen Bielefeld, arbeitet dort als Steuerberater – der Schwerpunkt liegt in der Betreuung

„Und als der Sachverständige sagte, das Mauerwerk der Scheune ist in Ordnung und kann stehen bleiben, da bin ich ihm heulend um den Hals gefallen.“

Leo Reinold

„Dann finanziere ich das eben, die Hauptsache ist, es gibt eine Festschrift.“

Leo Reinold

und Co. „Wenn alles gut klappt, kommt das neue Dach noch vor dem Winter.“ Das Innere der Scheune folge anschließend. Die Schweine werden nicht zurückkehren – „der Pachtvertrag wäre sowieso zum Jahresende ausgelaufen“. Vielleicht werden es Maschinen oder landwirtschaftliche Geräte sein, vielleicht aber auch andere Tiere, Rinder, Schafe oder Pferde: „Das wird man dann sehen.“

Doch nicht nur die persönlichen Erinnerungen an den Hof sind Grund für den Wiederaufbau, schildert Reinold. Auch das 950-jährige Dorfjubiläum Mülheims, das in diesem Sommer gefeiert wird, spielt eine entscheidende Rolle. Im Austausch mit Heimathistoriker Willi Hecker erfuhr Reinold nämlich, dass sein Hof einer der drei Gründer-Hofstellen des Ortes ist – gemeinsam mit der Komende und dem Hof Schulte-Nölke. „Wie könnte ich ihn dann im Jubiläumsjahr abreißen lassen? Er soll erhalten bleiben“, sagt Reinold: „Ich erinnere mich noch gut, wie

ich habe hier meine Kindheit verbracht, gelebt und gearbeitet.“ Die Scheune muss also nicht abgerissen werden. Und Reinold ist Optimist, immer positiv eingestellt. Mit den guten Nachrichten des Sachverständigen im Hinterkopf schmiedet er gleich Pläne: „Ich habe sofort gesagt, dass die Scheune genau so wieder aufgebaut werden soll, wie sie schon 1936 aufgebaut wurde. Am besten anhand des alten Bauantrages.“

Auch 1935 war die Scheune bereits einem Feuer zum Opfer gefallen: „Es war immer ein schöner Hof, man hat tolle Erinnerungen.“ Aktuell wird all das, was dem Feuer zum Opfer fiel, entsorgt. Dachpfannen, Balken, Geräte

ich hier meine Jugend verbracht habe. Wenn andere Kinder in meinem Alter ins Freibad gingen, dann musste ich auf dem Feld helfen, das war so.“

Er habe dort viel geschwitzt, aber auch viele schöne Dinge erlebt: „Meine Jugend war vom Runkel-Ziehen, aber auch vom schönen Landleben geprägt.“

Weil aber weder Reinold noch sein Bruder Lorenz damals die Landwirtschaft übernehmen wollten, und er nach dem Abitur erst Deutsch und Sozialwissenschaften, später Jura studierte, führte der Vater den Hof bis zur Rente, danach wurde er verpachtet. Das Wohnhaus blieb in Familienbesitz.

Festschrift zum Dorfjubiläum

Doch zurück zum Dorfjubiläum: Leo Reinold will seiner Mülheimer Heimat noch ein bisschen mehr zurückgeben, als nur die Scheune nach dem Brand wieder aufzubauen. Als er hörte, dass die finanziellen Mittel des Vereinsrings MüSiWa weit ausgereizt seien, es vermutlich daher auch keine Jubiläums-Chronik geben solle, sei er hellhörig geworden und sagte: „Dann finanziere ich das eben, die Hauptsache ist, es gibt eine Festschrift.“ Denn die Artikel seien ja da, schildert Reinold. Sie müssten nur noch ins Format gebracht werden.

Einen ersten Vorentwurf will er beim heutigen Mülheimer Schnadgang präsentieren: „In der ersten Auflage soll es aber nur 300 durchnummerierte Exemplare der Festschrift geben, als Kaufanzug.“ Diese werden für zehn Euro plus Spende ausschließlich an Mülheimer verkauft. Vorbestellungen werden unter info@vrmsw.de beim Vereinsring MüSiWa entgegengenommen.

„Ich will dem Ort auch ein bisschen zurückgeben“, sagt Reinold. Mülheim seine Jubiläumschronik und der Scheune ihr Dach.

DIE WOCHE IST UM



Braun statt kalkweiß

VON REINHOLD GROBELEHMANN

Unsere Flüsse sind so etwas wie Lebensadern. Die Aufmerksamkeit, die die Bevölkerung Wäster, Möhne, Glenne, Bache und den vielen anderen großen und kleinen Bächen widmen, ist in den vergangenen Jahren stetig größer geworden. Kein Wunder also, dass die Irritation groß war, als sich in der Wäster gestern eine braune Brühe ins Tal wälzte. Kalkweiß, das hat man früher regelmäßig erlebt, wenn Kalkstaub von den Straßen eingespült wurde. Aber braun? Des Rätsels Lösung ist einfach: Auf privatem Grund hatte es in der Wolfkammer eine Erdwärmehochbohrung gegeben und statt in den Mischwasserkanal war das Bohrwasser in den Regenwasserkanal geleitet worden, der an der neuen Feuerwehr ins Wästerbett mündet. Stadtwerkeleiter Matthias Seipel machte sich nach unserer Anfrage kundig und gab Entwarnung. Die Einleitung sei jetzt abgestellt. Nach Rücksprache mit dem Fischereiverein, sei man zuversichtlich, dass es keine Schäden gebe. Allerdings werde genau beobachtet.



Inzidenz im Kreis sinkt auf 689

Kreis Soest – Dem Kreisgesundheitsamt wurden 350 neue Corona-Fälle gemeldet: Anröchte (7), Bad Sassendorf (6), Ense (23), Erwitte (27), Geseke (31), Lippetal (14), Lippstadt (93), Möhnesee (23), Rühren (13), Soest (31), Warstein (17), Welver (17), Werl (40), Wickede (8). Die Zahl der Fälle beträgt damit 78076 (77726). 3656 sind aktuell infiziert (3486). 49 Personen müssen derzeit stationär behandelt werden, davon fünf auf der Intensivstation. 354 Personen sind im Zusammenhang mit Covid-19 gestorben. Für Freitag meldete das Robert-Koch-Institut (RKI) einen Inzidenzwert von 689 (828,9).

Die Zahlen für Warstein: 208 aktuell Infizierte (203), 5734 Genesene (5722), 28 Todesfälle; Fälle insgesamt: 5970 (5953); 7-Tage-Inzidenz: 485,3 (542,4)

Rühren: 128 aktuell Infizierte (130), 2633 Genesene (2618), 8 Todesfälle; Fälle insgesamt: 2769 (2756); 7-Tage-Inzidenz: 738,3 (823,5)

TERMINE

Samstag, 30. April
GGV-Impfmöglichkeit, 10 - 13 Uhr, Haus Dassel.

Stadtrundgang Warstein mit Ortsvorsteher Dietmar Lange, 15 Uhr ab Glockenspiel am Rathaus.

Tanz in den Mai, ab 20 Uhr, Südkompanie Allagen, Festszelt Vogelstange Allagen.

Schnadezug Mülheim: 10 Uhr Wortgottesdienst Pfarrkirche St. Margaretha, 10.45 Uhr Begrüßung, 12.45 Uhr Mittagsrast am „Dreiländereck“, 15 Uhr Haus Welschenbeck, 16.15 Uhr „An der Schlacht“, 17 Uhr Marsch zum Endrastplatz Mühlengelände, 18 Uhr Maibaumaufstellen, anschließend Tanz in den Mai.

Schnelltestmöglichkeiten:
Löwen-Apotheke, Dieplohrstr. 10, Warstein, www.loewenapotheke-warstein.de

Pankratius-Apotheke, Hauptstraße 53, Warstein, www.pankratius-apotheke.de

Bahnhofs-Apotheke Belecke, **Apotheke an der Kirche** Suttrop, **Teststelle Allagen:** www.schuermann-apotheke.de

Teststelle Sichtigvor, Mohnstraße 88, health-bros.de

Testzentrum DRK-Heim Am Josefswäldchen 13 und Hauptstraße 97, www.drk-warstein.de

Testzentrum Hirschberg, ehemalige Volksbank, und **Sonntag**, www.ehs-management.nrw.

Sonntag, 1. Mai
Frühlingsfest im Bilsteintal ab 11 Uhr.

Frühschoppen am Kohlenmeiler Hirschberg ab 11 Uhr.

SPD Warstein, Stopp und Bratwurst, 11 - 14 Uhr, Nähe ehemaliger Rostiger Säge Suttrop und Radweg Haus Dassel Allagen.

Feuerwehrgerätehaus Belecke, Tag der offenen Tür, 12 - 18 Uhr.

Exkursion NABU Warstein, 17 Uhr Treffen Aldi-Parkplatz Suttrop.

Ensemble Classique „Brassissimo“, 17 Uhr, Neue Aula Belecke.

Montag, 2. Mai
Treffen Dorfwettbewerb Allagen „Unser Dorf hat Zukunft“, 19 Uhr, Ratskeller Schützenhalle.



Im März war die Feuerwehr in und an der Scheune im Großeinsatz.

FOTO: DANIEL SCHRÖDER

Lernort jetzt offiziell eröffnet

Jetzt ist „Möhni's Welt“ auch offiziell eröffnet: Projektleiter Ulrich Cordes (von links), Jutta Wennemann als Schulleiterin der Johannes-Grundschule Allagen, Angelika Hummelsheim von der NRW-Stiftung, Kathrin Hunstig-Bockholt vom Leader 5verbund, Gregor Dolle als stellvertretender Bürgermeister und Jürgen Wrede als Helfer und Mitplaner durchtrennen am Freitagmittag das symbolische Band im Eingangstor zum außerschulischen Lernort in den Allagener Möhneauen. Alle Beteiligten gebühre größter Dank, lobte Projektleiter Ulrich Cordes. Etliche ehrenamtliche Stunden stecken in dem Freiluft-Klassenzimmer, das Teil der „Drei Landschaftserlebniswelten“ ist. Nun gelte es, den Lernort mit Leben zu füllen.

FOTO: ALEXANDER LANGE



Anmelden für Feier der Jubelkommunion

Warstein – Am Sonntag, 22. Mai, feiern die Pfarrgemeinden St. Pankratius und St. Petrus Warstein ihre Jubelkommunion. Hierzu lädt der gemeinsame Pfarrgemeinderat beider Gemeinden alle ein, die vor 25, 40, 50, 60, 70, 75 und 80 Jahren zur Erstkommunion gegangen sind. Dies gilt für die Geburtsjahrgänge 1987/88, 1972/73, 1962/63, 1952/53, 1942/43, 1937/38 sowie 1932/33. Dieses Jubiläum beginnt mit einem feierlichen Dankhochamt um 11 Uhr in der St. Pankratiuskirche. Anschließend sind die Jubilare in das Gemeindezentrum St. Pankratius eingeladen, um in gemütlicher Runde ihren Jahrestag zu feiern. Damit dieser Tag vorbereitet und geplant werden kann, wird um Anmeldung bis zum 14. Mai gebeten. Anmeldungen können an das Pfarrbüro St. Pankratius (E-Mail: st.pankratius.warstein@online.de) gerichtet werden.

KG Hirschberg plant Session

Hirschberg – Am Freitag, 6. Mai, findet um 20 Uhr die diesjährige Generalversammlung der Karnevalsgesellschaft Hirschberg statt. Dazu sind alle aktiven und passiven Mitglieder herzlich in das Vereinslokal „Sauerländer Hof“ eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte der Mitgliederversammlung 2021, des Kassenwarts und der Kassenprüfer. Zu wählen sind der Präsident sowie der zweite Vorsitzende. Des Weiteren gibt es neben einem Bericht aus den aktiven Tanzgarden auch schon einen Ausblick auf die kommende Session 2022/2023. Der Vorstand der KG Hirschberg hofft auf ein zahlreiches Erscheinen aller Vereinsmitglieder. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

kfd: Messe und Versammlung

Hirschberg – Nach zwei Jahren coronabedingter Pause lädt die kfd Hirschberg am Dienstag, 10. Mai, wieder zur Jahreshauptversammlung ein. Beginn ist um 18 Uhr mit dem gemeinsamen Besuch der Abendmesse. Ab 19 Uhr wird im Pfarrheim die Versammlung abgehalten. Auf der Tagesordnung stehen neben Jahres- und Kassenberichten auch wichtige Punkte zu Veranstaltungen und die Frage, wie man auch für die Zukunft gut aufgestellt ist. Vorschläge z.B. für Veranstaltungen und Anträge können bis zum 3. Mai schriftlich beim Vorstand eingereicht werden. Im Anschluss an die Versammlung gibt es noch Wein und einen kleinen Imbiss. Der Vorstand freut sich auf einen informativen Abend und auf zahlreiche Teilnehmerinnen.

„Star der Imkerszene“ verpflichtet

Promovierte Biologin Pia Aumeier hält Jubiläumsvortrag / Monika Rellecke bestätigt

Belecke – In den nächsten Wochen und Monaten werden Beleckers Imker – zumindest sprichwörtlich – das tun, was sie beim Umgang mit ihren Bienen sonst tatsächlich besser unterlassen sollten: Sie krepeln die Ärmel hoch. Gilt es doch das Jubiläum des Vereins zum 100. Geburtstag vorzubereiten, das am Samstag, 27. August, von 11 bis 17 Uhr auf dem Gelände, rund um das Ensemble Stüttingsmühle, gefeiert werden soll. Wie, das war Hauptthema in der Jahreshauptversammlung im Gasthof Hoppe.

„Wir sind ein kleiner Verein, wir können das nicht allein stemmen“, hatte sich der Vorstand, um ihre Vorsitzende Monika Rellecke bereits im Vorfeld Gedanken ge-

macht, die Versorgung ihrer Gäste mit Speis und Trank „outzoursourcen“. Die Frauen der Caritas werden eine Cafeteria anbieten und die Männer der Fußballabteilung des TuS Belecke sorgen für die Getränke. Die Bienenfreunde werden sich um die fachspezifische Angebote kümmern. So wird es eine Ausstellung, einen Verkaufsstand und auch Angebote für die Jüngsten geben. Das Highlight aber wird der Besuch von Pia Aumeier sein. „Es gibt wohl keinen Imker, der sie nicht kennt“, so die Monika Rellecke. „Die promovierte Biologin ist der Star der Imkerszene. Ihre Kurse und Vorlesungen sind stets voll, ihre wissenschaftliche Arbeit revolutionär. Dennoch gestaltet sie



Die Imker freuen sich auf den 100. Geburtstag des Vereins.

FOTO: SCHMITZ

ihre Vorträge immer so, dass sowohl Imker, als auch Laien alles verstehen und gleichermaßen begeistert sind. Wir sind so froh, dass es geklappt hat und wir ihre Zusätze bekommen haben.“

Möglich sei so ein Event jedoch nur durch die Mit-Finanz-

zierung durch den Landesimkerverband. Ein Großteil der Mitgliedsbeiträge würde allerdings auch an die übergeordneten Verbände abgeführt. „Wir behalten lediglich 50 Cent pro Volk übrig“, so Kassierer Michael Voss. Der Vorstand plädierte für ei-

ne Anpassung und die Versammlung sprach sich dafür aus, ab sofort fünf Euro pauschal für den Verein selbst einzuzahlen. „Möchte jemand mehr geben, kann er das natürlich machen – als Spende.“ Das Ausstellen einer Spendenquittung sei jetzt

möglich, informierte Voss weiter, da der Antrag auf Gemeinnützigkeit vom Finanzamt bewilligt worden sei.

Eine „vorbildlich geführte Kasse“ bestätigten anschließend Kassenprüfer Marvin Reinhard und Nina Pfeiffer dem Schatzmeister. Pfeiffer wird turnusgemäß im nächsten Geschäftsjahr abgelöst. Die Versammlung sprach sich einstimmig für Konstantin Ebers als Nachfolger aus. Ebers ist – neben Andreas Lutterbüse und Stefan Schlenke – eines von drei Neu-Mitgliedern, die der Verein in seine Reihen aufnahm und damit auf 28 Mitglieder anwachsen konnte. Eine einstimmige Wiederwahl gab es zuvor auch für Vorsitzende Monika Rellecke.

Bunter Markttag: Imkerei, Kapellenschnaps, Blasmusik

Abstimmungsgespräch der Arbeitsgruppen für Dorfjubiläum dokumentiert Vielfalt der geplanten Aktivitäten

Niederbergheim – Zu Abstimmungsgesprächen trafen sich die Arbeitsgruppen und interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger jetzt im Mehrzweckraum Niederbergheim. Die Sprecher der einzelnen Arbeitsgruppen stellten die bisher erstellten Planungen vor. Es erfolgten Abstimmungen zu den einzelnen Bereichen Jugendfete, Festabend, Essen und Trinken, Markttag, Verlosung sowie Organisation/Marketing. Wichtig waren besonders die Informationen zum Markttag. Hier soll historisches Handwerk wie Seilerei oder Besenbinderei gezeigt werden. Auch die im



Vor dem Fest kommt die Arbeit: Die Niederbergheimer berieten den aktuellen Planungsstand.

FOTOS: SCHRÖER

Dorf aktiven Unternehmer, darunter auch Fotografen oder Baggerfahrer, können sich präsentieren. Zudem soll es Aktionen geben zur Imkerei, Feuerwehr, Taubenzucht und Kaninchenzucht. Präsentiert werden LKW-Oldtimer, alte Traktoren der Trecker-

freunde Bohnenburg und alte und neue Landmaschinen durch die Firma Rubarth. Abseits vom Festgelände erfolgen Vorführungen am Horierei, Feuerwehr, Taubenzucht und Kaninchenzucht. Präsentiert werden LKW-Oldtimer, alte Traktoren der Trecker-

karussell und eine Märchen-erzählerin bereit. Weitere Aktionen sind in Vorbereitung. Die AG Essen/Trinken organisiert die Cafeteria der CfrAN, es gibt Reibeplätzchen, Waffeln, Würstchen und Friedchens Burger. Getränkestände stehen auf dem

Vorplatz der Schützenhalle und auf der Festwiese. Angeboten werden etwa Bullenauge und Kapellenschnaps. Musikalisch präsentiert sich das Blasorchester Allagen, das Tambourcorps Niederbergheim, der Spielmannszug Allagen, die Alphornbläser Völ-

linghausen und die Tanz- und Musikgruppe Larifari aus Soest. Die AG Organisation/Marketing kümmert sich um alle Genehmigungen, um die Marktstände, um Gespräche mit Brauerei und Sauerlandgetränke sowie um Sicherheitsaspekte, Energieversorgung und Parkplätze. Alle aktiven Gewerbebetriebe oder auch Vereine, die noch nicht angesprochen worden sind, können sich bei Ortsvorsteher Franz-Josef Schröer melden. „Es sollte jeder etwas seinen Interessen Entsprechendes finden. Wir freuen uns auf jeden Gast“, so Franz-Josef Schröer.

LESERBRIEF

Befürchtet die eine Behörde, dass es Probleme mit der anderen gibt?

Zum Artikel „Schutzausweisung bringt Probleme“ in der Donnerstags-Ausgabe des Warsteiner Anzeigers schreibt der Sichtigvorer Manfred Weretecki:

Da haben wir als Fraktion Die Linke und Die SO! Im Kreistag dafür gekämpft, dass der

Landschaftsplan als erstes im Warsteiner Wald aufgestellt wird, und jetzt wollen die Stadt und die Mehrheit des Stadtrates die vom Kreis erarbeiteten Naturschutzgebiete verhindern.

Es ist natürlich sehr schlimm, wenn die Jäger ihre Hochsitze nicht mehr unge-

fragt in die Landschaft setzen können, sondern der Kreis dies genehmigen müsste, das würde sicher gegen die Ehre der Jäger gehen.

Obwohl auch in Naturschutzgebieten eine Holzernie möglich ist, befürchtet die eine Behörde (Stadt Warstein), dass es Probleme mit

der anderen Behörde (Kreis Soest) geben könnte. Komisches Verständnis im Umgang miteinander. Es ist doch besser, wenn hier noch mal der hohe Sachverstand des Kreises mitentscheidet, als wenn nur die eingeschränkte Sicht der örtlichen Behörde ausschlaggebend ist. Der Natur-

schutz erscheint nur sinnvoll, wenn es finanziell nicht belastet, leider scheint auch hier wieder der Fokus nur auf Geldeinnahmen zu gehen.

Da, wo keine Einnahmeerlöse erwartet werden, sind Piusberg und Overhagen, sollen die Gebiete sogar noch erweitert werden.

Bei so einer Denkweise werden wir die Natur nicht schützen und unsere Klimaziele sicher nicht erreichen!

Manfred Weretecki
Fraktionsvorsitzender
Die Linke und Die SO!
Mitglied im Stadtrat
Warstein für Die Linke

KURZ NOTIERT

Der **Arbeitskreis für Heimatpflege im Kirchspiel Mülheim/Möhne** lädt alle Interessierten am Montag, 2. Mai, um 19.30 Uhr zum Stammtisch in den Gasthof Schmidt in Sichtingvor ein.

Die **Wandergruppe der kfd Warstein** trifft sich am kommenden Montag, 2. Mai, um 14 Uhr an der Bushaltestelle Marktplatz.

LESERBRIEF

Schröders Bezüge als Altkanzler sofort einstellen

Zum Artikel über Gerhard Schröder in der Ausgabe vom 26. April auf der Seite „Hintergrund“ im überregionalen Teil dieser Zeitung schreibt Karl Jacobs:

Seit über zehn Jahren schreibe ich an den SPD-Parteivorstand Berlin, ein Parteiaus-schlussverfahren gegen Gerhard Schröder einzuleiten.

Gerhard Schröder hat mit den unsozialen Hartz 4-Gesetzen Millionen Bürger/innen schwer geschadet. Die Folge war, dass über 300 000 Mitglieder aus der SPD ausgetreten sind und die SPD bis letztes Jahr auf 15 Prozent in der Wählergunst sank. Leider hat die SPD auf meine und viele Mails von anderen Genossen nicht gehandelt.

Schröders Tätigkeiten für russische Gasunternehmen mit Millioneneinnahmen für ihn und seine enge Freundschaft mit dem Kriegsverbrecher Putin lassen keine weitere Mitgliedschaft in der SPD zu. Schröders hohe Bezüge und sonstige Kosten als Altkanzler müssen sofort eingestellt werden. Jetzt ist das Maß endgültig voll.



Feuerwehreinsatz hinter der Stadtgrenze: Strohmiete brennt kurz vor Uelde

Der Rauch war schon aus Belecke am strahlendblauen Himmel zu erkennen, doch der Einsatzort lag letztlich knapp hinter der Warsteiner Stadtgrenze. Trotzdem wurden am Freitagmittag die Kräfte des Löschzugs Belecke der Freiwilligen Feuerwehr

Warstein zu einer brennenden Strohmiete alarmiert. Diese befand sich im Bereich des Haarstrangs, wenige einhundert Meter vor dem Ortseingang Uelde. Auf dem freien Feld war die Strohmiete aus am Mittag noch ungeklärter Ursache in Brand geraten.

Unter Atemschutz gelang es den Mitglieder des Löschzugs, das Feuer im Zaum zu halten, einen Strohbrand zu löschen gilt allerdings auch aufgrund der zahlreichen Glutnester als nahezu unmöglich. Deshalb wurde die hoch aufgestapelte Strohmi-

ete, die während des Einsatzes umzukippen drohte, mit einem Teleskop-lader verteilt, um das Feuer bekämpfen zu können. Während des Einsatzes kam glücklicherweise niemand zu Schaden. Auch die Polizei war vor Ort.

FOTO: ALEXANDER LANGE

Warsteinerin bei Unfall auf A1 verletzt

Warstein/Dortmund – Auf der A 1 in Höhe des Kamener Kreuzes hat sich am Donnerstagmittag ein Verkehrsunfall ereignet, bei dem zwei Personen verletzt wurden, darunter eine 41-jährige Warsteinerin, wie die Autobahn-Polizei berichtete. Beteiligt waren ein Lastwagen und zwei Autos. Den ersten Zeugenangaben zufolge befuhr ein 50-jähriger Mann aus Datteln mit seinem Sattelzug den rechten Fahrstreifen in Richtung Köln. Etwa in Höhe des Kamener Kreuzes wechselte er auf den mittleren Fahrstreifen, dabei geriet sein Anhänger offenbar leicht auf den linken Fahrstreifen, auf dem ein 20-jähriger aus Wuppertal mit seinem Opel unterwegs war. Dieser bremsete ab, um eine Kollision zu vermeiden. Ein hinter ihm fahrender 27-jähriger aus Arnsberg fuhr daraufhin mit seinem Audi auf den Opel auf. Bei dem Unfall wurden der 27-jährige und seine 41-jährige Beifahrerin aus Warstein leicht verletzt, berichtete die Polizei. Rettungswagen brachten sie zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus. Der rechte und mittlere Fahrstreifen mussten an der Unfallstelle für ca. eine Stunde gesperrt werden. Den entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 25 000 Euro.

„Wichtigste Laubbaumart“

Wöske Schnaodloipers pflanzen Rotbuche in „Alle der Bäume des Jahres“

Warstein – Die Stechpalme im Jahr 2020, die Robinie 2021 – beide Bäume des Jahres – konnten die „Wöske Schnaodloipers“ bedingt durch die Corona-Pandemie nicht selbst ihrer Allee der Bäume des Jahres hinzufügen. Jetzt aber waren sie wieder persönlich vor Ort, um die Rotbuche als Baum des Jahres 2022 zu würdigen. Sie ist damit der neueste Neuzugang an der Allee im Bereich des Kapellenplatzes, gelegen zwischen Ring- und Plackweg.



Eine Rotbuche pflanzten die „Wöske Schnaodloipers“ in ihrer „Allee der Bäume des Jahres“.

FOTO: ARMIN OBALSKI

„Zwei Jahre haben wir aussetzen müssen, heute erfolgt der zweite Schritt zurück zur Normalität“, freute sich Frank Niggemann, Vorsitzender des Heimatvereins „Wöske Schnaodloipers“, am Tag des Baumes über das Pflanzen der Rotbuche. Den ersten Schritt hatten Vorstand und weitere Mitglieder bereits zwei Wochen zuvor getan: Über 500 Hickorys, eine amerikanische Walnusbaumart, hatten sie bei der Waldkapelle gepflanzt.

Raritäten wie Wildbirne und Speierling, aber auch Gewächse, die hierzulande als Allerweltsbäume gelten, etwa Fichte, Eiche und Buche haben die Schnaodloipers Jahr um Jahr ihrer Allee hin-

zugefügt. Nicht alle, vor allem in etwas wärmeren Regionen heimische, Arten haben dauerhaft das raue Klima unterhalb des Stimm Stamms vertragen. Gekürt wird der Jahresbaum jeweils von einer Stiftung. Bereits 1990 fand sie die Rotbuche dieser Ehre wert.

„Es zeugt von einer gewissen Brisanz, dass das jetzt wieder der Fall ist“, berichtet Henning Dictus, Stadtförster und Vorstandsmitglied des Heimatvereins mit Blick auf „die wichtigste Laubbaumart Deutschlands“. So seien große Mengen Buche eingeschlagen worden, „weil sie trocken zu fallen drohen“. Heißt: Es

war und ist zu trocken im Wald. Davon konnten sich auch die Vorstandsmitglieder der „Wöske Schnaodloipers“ überzeugen: Obwohl es am Tag des Baumes ein wenig geregnet hatte, war der Boden nicht nur am Kapellenplatz staubtrocken.

„Die Buche hat einen hohen Brennwert“, berichtete Dictus, was auch jeder Ofenbesitzer zu schätzen weiß. Deshalb wurde sie früher auch an zahlreichen Meilerplätzen im Stadtwald zu Holzkohle verarbeitet. Ortsvorsteher Dietmar Lange, der bei der Pflanzaktion dabei war, erinnerte in diesem Zusammenhang an den noch

heute so benannten Kohlmarkt unweit der Alten Kirche, der einst ein wichtiger Handelsplatz für das Köhlererzeugnis war, das mit Beginn der Eisenverhüttung 1377 bis ins Siegerland verschickt worden sei.

Für Förster Henning Dictus ist die (Rot-)Buche die „Mutter des Waldes“. Sie könne Schatten vertragen, biete aber auch anderen jungen Bäumen Schutz. Neben ihrer Bedeutung als Brennholz sei sie in der Möbelfertigung wegen ihres hellen Tons und ihrer Biegsamkeit sehr gefragt, vor allem auch in China. Weil die Fichte durch Sturmschäden und Borkenkäferbefall zunehmend fehle, nehme die Buche eine Ersatzfunktion bei Leimbinderkonstruktionen ein, die unter anderem beim Hallenbau zum Einsatz kommen.

Und doch ist die Bedeutung der Buche für die Forstwirtschaft offen. Bei der Wiederbegrünung der Kahlflächen wird sie laut Dictus „nur mit angezogener Handbremse und in Mischkulturen“ zum Einsatz kommen. Denn das ist die Crux: „Niemand weiß so richtig, wie mit der Buche umzugehen ist, weil ungewiss ist, wie sie auf den Kli-

„Niemand weiß so richtig, wie mit der Buche umzugehen ist, weil ungewiss ist, wie sie auf den Klimawandel reagiert.“

Förster Henning Dictus

mawandel reagiert.“

Im Rahmen des Treffens am Kapellenplatz überlegten Vorstand, Ortsheimatpfleger Bernd Schauten und Ortsvorsteher Dietmar Lange, ob es sinnvoll sei, den Standort der ursprünglichen Waldkapelle wieder sichtbar zu machen. Diese war unweit der von der heutigen, von den „Wöske Schnaodloipers“ 2004 erbauten, Kapelle im 18. Jahrhundert unter Kurfürst Clemens August errichtet worden. Der Jahrgang 1900 hatte ihr einst einen Gedenkstein gewidmet. Rundherum könnte, so die Idee, eine kleine Mauer die Umrisse dieser Jagdkapelle wieder augenfällig werden lassen.

Als nächste und für dieses Jahr größte Veranstaltung steht für die „Wöske Schnaodloipers“ der Schnadezug an, der am 27. August stattfinden wird.

E-Scooter ohne Versicherung

Kreis Soest – „Eigentlich müssten es auch die E-Scooter-Fahrenden im Kreis Soest wissen“, so Polizeisprecher Holger Rehbock: Ab dem 1. März mussten die Scooter wieder mit einem neuen Versicherungskennzeichen in grüner Schriftfarbe ausgestattet sein. „Leider gibt es immer noch Nutzer dieser Geräte, die mit den alten Versicherungskennzeichen in blauer Schriftfarbe herumfahren“, so der Sprecher: Am Donnerstag musste die Polizei in Wickede, Soest und Lippstadt erneut in vier Fällen die Betreiber der E-Scooter darauf hinweisen und eine Anzeige wegen Verstoß gegen das Pflichtversicherungsgesetz erstellen.

Sonaten, Sambas und Tangos

Meschede – Das Duo Revelio tritt am kommenden Mittwoch 4. Mai, um 20 Uhr in der Stadthalle Meschede auf. Die Bandbreite reicht von Sonaten über Sambas bis zu Tangos. Gespielt werden Werke von Johann Sebastian Bach, Fernando Sor, Mozart, Heitor Villa-Lobos, Pixinguinha, Antonio Carlos Jobim und Astor Piazzolla. Das Duo Revelio gründete sich 2019 und konzertiert im Rahmen der Bundesauswahl Konzerte junger Künstler. Anissa Baniahmad, gebürtige Marburgerin, spielt Flöte, Jesse Flowers, geboren in Sydney, Gitarre.

Ursprünglich war das Konzert für den 11. März 2021 geplant, musste jedoch coronabedingt verschoben werden.

Der Eintritt kostet 14,80 Euro, auch ermäßigte Karten stehen zur Verfügung. Tickets gibt es bei der Tourist-Info, Le-Puy-Straße 6-8, in Meschede, Tel. 0291/205-350, allen anderen Reservix Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Gesprächskreis zu Hilfen bei Demenz

Suttrop – Der offene Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz startet wieder am Donnerstag, 5. Mai, um 16.30 Uhr im LWL Pflegezentrum in der Lindenstraße 4a in der Cafeteria (Maske, tagesaktueller Corona-Schnelltest). Christiane Böhm, Leiterin der Tagespflege LWL Pflegezentrum Warstein, Tel. 02902/82-4200 und Reinhild Spanke, Sozialpädagogin der LWL Klinik Warstein, der Abt. Gerontopsychiatrie, Tel. 02902/82-1853 freuen sich über interessierte Angehörige. Thema des Monats ist: Tipps für den Umgang mit herausfordernde Verhaltensweisen bei Menschen mit Demenz. Gerne werden weitere Fragen rund um das Thema Demenz, (z.B. Leistungen der Pflegeversicherung, über ambulante und stationäre Hilfen, Hilfsmittel etc.) beantwortet. Die Teilnahme an dem Gesprächskreis ist kostenlos.

Landfrauen zum Ziegenhof

Warstein – Die Landfrauengemeinschaft der Stadt Warstein besichtigt am kommenden Freitag, 6. Mai, den Ziegenhof von Thomas Schulte im Uelder Weg in Belecke. Treffpunkt aller Teilnehmerinnen ist um 16.30 Uhr dort. Nach der Besichtigung geht es zu Fuß bzw. in Fahrgemeinschaften zum Uelder Bahnhof. Dort ist für ca. 18.30 Uhr ein Tisch reserviert. Anmeldungen bei den Ortslandfrauen bis 3. Mai.

Warstein – Woraus besteht Bier und wie kommt es eigentlich in die Flasche? Darum ging es beim Girls' Day in der Warsteiner Brauerei. „Es freut uns sehr, dass die Mädchen hinter die Kulissen unserer Brauerei schauen und dabei die vielen beruflichen Möglichkeiten kennenlernen. Bei uns gibt es keinen Beruf mehr, in dem nicht auch Frauen arbeiten können“, erklärt Sara Waldeyer, Ausbildungsleiterin der Warsteiner Brauerei den 18 Mädchen, die das Familienunternehmen am Donnerstag besuchten. „Super wäre es natürlich, wenn wir die Schülerinnen in ein paar Jahren als Auszubildende wiedersehen.“



Beim Girls' Day sahen sich 18 Mädchen in der Warsteiner Brauerei um.

FOTO: WARSTEINER

und die Erkundung der Warsteiner Welt. Danach haben die Girls' Day-Teilnehmerinnen verschiedene Bereiche erkundet, wo nicht nur gucken, sondern auch anfassen erlaubt war. Betreut von den Auszubildenden der Brauerei, die auf alle Girls' Day-Fragen eine Antwort hatten, lernten sie zum Beispiel im

Malzlabor die verschiedenen natürlichen Inhaltsstoffe des Bieres kennen, bevor in der Versuchsbrauerei der Brauprozess im Mittelpunkt stand. Selbst an einer Java-Programmierung arbeiten wurde Strom zum Fließen gebracht.

„Wir zeigen gerne die vielfältigen Möglichkeiten in unserem Unternehmen und freuen uns jedes Jahr aufs Neue, junge Schülerinnen für technische Berufe zu begeistern. Sie erleben bei uns einen Tag voller Praxis und zeigen ihr großes Interesse, indem sie viele Fragen mitbringen“, freut sich Wilfried Bit-

ter, Ausbildungsleiter der Warsteiner Brauerei, über den gelungenen Aktionstag. Der Girls' Day bietet jungen Mädchen die Möglichkeit, einen Einblick in Berufe zu erlangen, die eher von Männern als von Frauen erlernt werden. Die Brauerei nahm bereits zum 19. Mal an dem Tag teil.

Vielfältige berufliche Möglichkeiten
18 Mädchen lernten Berufe bei der Warsteiner Brauerei kennen

JUBILÄUM Spielleutevereinigung Warstein blickt auf 125 Jahre zurück



Die Spielleutevereinigung Warstein, wie sie sich im Jahr des 125-jährigen Bestehens nach weitgehend überstandener Corona-Pandemie und deren Folgen darstellt.

FOTO: GERRIT MAKSTEINER

Probe stets am Donnerstag um 20 Uhr

Am 7. Mai 2022 feiert die Spielleutevereinigung Warstein ihr 125-jähriges Bestehen mit einem Umzug und einem Freundeschaftstreffen, Cafeteria und Party in der Sauerlandhalle. Aus diesem Anlass ein Rückblick in die Geschichte der Musikerinnen und Musiker.

Warstein – Vor 125 Jahren, im Jahr 1897, als der Tambourgefreite Josef Dolle einen Tag nach seiner Entlassung vom Militär bei der Beerdigung eines Kameraden des Kriegervereins die Trommel schlagen musste, fasste er den Entschluss, in Warstein ein Tambourkorps zu gründen. Mit seinen Kameraden aus der Militärzeit, Anton Mendelin, Johann Volpert und Johann Meier, ging er sofort an den Aufbau. Schon im Jahre 1903 hatte Warstein ein stattliches Tambourkorps von 13 Mann.

Nach dem ersten Weltkrieg bildeten sich zunächst einige kleine Korps in Warstein. Wieder war es Josef Dolle, dem es mit großem Idealismus gelang, alle Korps zusammen zu bringen, indem er 1927 die Spielleutevereinigung aufbaute. In der Gründungsversammlung am 19. Juni 1927 traten 27 Spielleute der Spielleutevereinigung Warstein bei. Die Versammlung wählte Josef Dolle zum ersten Vorsitzenden und Wilhelm Bräutigam zum Tambourmajor. Bereits zu dieser Zeit erfolgte der Beschluss, die Übungsstunden auf Donnerstag 20 Uhr zu legen. Diese Tradition wird bis heute beibehalten. Die Mitglieder Heinrich Pietz und Josef Raulf entschlossen sich Notenstunden zu nehmen, um so das musikalische Niveau des Vereins zu steigern.



1929, zwei Jahre nach der formellen Gründungsversammlung.

Auf Einladung vom Spielmannszug TSV Berlin-Staaken aus Anlass ihres 50-jährigen Jubiläums führte die Vereinsfahrt 1975 in die damals noch geteilte Stadt Berlin. Im gleichen Jahr traten die ersten Frauen dem Verein als Musikerinnen bei. Ein besonderes Erlebnis für die aktiven Musiker war sicherlich 1977 die musikalische Umrahmung des Fußballbundesligaspiels FC Schalke 04 gegen den MSV Duisburg vor 40 000 Zuschauern im Gelsenkirchener Parkstadion.

1975 die ersten Musikerinnen

1979 trat die Spielleutevereinigung Warstein dem Volksmusikerverband NRW, als auch dem Kreisverband Soest bei. Im November 1986 wurde eine außerordentliche Generalversammlung der Spielleutevereinigung einberufen, da der Verein als gemeinnüt-

JUBILÄUMSFEIER

„Alle auffe Halle“ am Samstag, 7. Mai

13.30 Uhr treffen sich alle **Gastvereine** auf dem Marktplatz in Warstein
14 Uhr ist die **Majorsbesprechung** im neuen Bürgersaal
14.30 Uhr startet ein **kleiner Umzug** Richtung Schützenhalle. Zusätzlich zu den geladenen Vereinen sind **alle Bürgerinnen und Bürger** aus dem Stadtgebiet herzlich ab 15.30 Uhr in die Schützenhalle eingeladen
Eine **Cafeteria** mit Kaffee und Kuchen, kühlen Getränken und ein **Grillstand** erwarten die Festbesucher
Freies Spiel der Gastvereine
Ab etwa 18.30 Uhr **Party** mit Musik von DJ Michi von Schaulust in der Schützenhalle

zig anerkannt wurde. Darauf folgte zusätzlich die Eintragung in das Vereinsregister. Seitdem ist der Verein berechtigt, den Zusatz „Spielleutevereinigung Warstein e.V.“ zu führen. „90 Jahre Spielleutevereinigung Warstein - das bedeutet jahrzehntelange Pflege unseres heimatlichen Brauchtums und Freude an der Volksmusik“, mit diesen Worten brachte

der Ehrenvorsitzende Josef Raulf 1987 die bis dahin 90-jährige Vereinsgeschichte auf einen kurzen Nenner.

Die Beteiligung am Frühjahrskonzert mit der Stadtkapelle Warstein war ebenfalls ein großes Ereignis. Extra für dieses Konzert studierten beide Vereine den Marsch „Westfalengruß“ ein. Am 10. Mai 1997 wurde dem Verein in Neuss die höchste Ehre für



Ein ganz frühes Foto der Spielleute stammt aus dem Jahr 1907.

Laienmusik, die Pro Musica-Plakette, durch den Bundespräsidenten zuerkannt. Maßgeblich war Stefan Stracke an den sehr umfangreichen Arbeiten zur Erlangung der Auszeichnung beteiligt. Voraussetzung ist eine belegbare, mindestens 100-jährige Vereinsgeschichte.

Für die Mitglieder aus mehreren Generationen bietet die Spielleutevereinigung Warstein e.V. neben einer fachlichen Aus- und Fortbildung die Möglichkeit, soziale Bindungen auf- und auszubauen, die sich in gegenseitigen Unterstützungen äußern.

Zur musikalischen Weiterentwicklung werden neben den kontinuierlichen Proben auch Probenstage oder Probenwochenenden durchgeführt. Die Jugendarbeit im Verein kommt ebenfalls nicht zu kurz. Die Interessen der Jugendlichen werden stets durch einen gewählten Jugendvertreter im Vorstand vertreten.

Feste Bestandteile des Vereinslebens sind die Teilnahme am Warsteiner, am Suttroper und auch am Oeventroper Schützenfest. Der Verein ist ebenfalls mit Begeisterung regelmäßig im Warsteiner Karneval vertreten. Ein besonderes Highlight für den Verein ist es immer, wenn ein aktives Vereinsmitglied König oder Königin beim Warsteiner Schützenfest wird. Inzwischen sind inzwischen sechs Könige und zwei Königinnen in der Spielleute-Statistik zu finden.

Zwei Jahrgänge ausgefallen

Stand März 2022 besteht die Spielleutevereinigung Warstein e.V. aus 55 aktiven Musikerinnen und Musikern; davon 13 Kinder und Jugendliche.

Auch wenn nahezu das ganze Vereinsleben 2020 abrupt stillgelegt werden muss-

te, ist diesbezüglich glücklicherweise kein Mitgliederschwund zu verzeichnen. Bisher ist der Verein gut durch die Pandemie gekommen. Vor allem durch Senkung der laufenden Kosten auf ein absolutes Minimum sowie den Erhalt einer Corona-Hilfe.

Allerdings fehlen dem Verein zwei Jahrgänge an Nachwuchsmusikerinnen und Musikern. Deshalb ist die Spielleutevereinigung weiter auf der Suche nach interessierten Kindern ab acht Jahren, die Lust haben das Flötenspiel zu erlernen. Meldungen werden bei den Mitgliedern erbeten. Neben der theoretischen und praktischen Ausbildung stehen auch Spiel, Spaß und vor allem Gemeinschaft auf dem Plan. Die Vorbereitungen für den großen Vereinsgeburtstag am 7. Mai 2022 laufen auf Hochtouren und die Spielleute freuen sich auf ein tolles Freundschaftstreffen mit vielen Vereinen und Gästen aus der Umgebung.



Ein historisches Ereignis: 1977 vor 40 000 Zuschauern auf Schalke vor dem Bundesligaspiel gegen Duisburg.



Die Spielleutevereinigung im Jahr 1982.

FOTOS: ARCHIV SPIELLEUTEVEREINIGUNG